

# Rege Diskussion in Islisberg

Gemeindeversammlung Islisberg am 18. Juni: Der Gemeinderat hat über zwei Geschäfte orientiert

Die Islisberger entscheiden im Juni über einen Kreditantrag zur lange erwünschten Begegnungszone und drei Varianten für den dringend benötigten Asylwohnraum. Der Gemeinderat hat zur Vororientierung und Diskussion eingeladen.

Thomas Stöckli

«Kommen wir zum delikateren Thema», leitet Gemeinderat Michael Moosmann nach der Hälfte der Veranstaltung über zur Planung der Asylunterkunft. Neun Personen müsste die Gemeinde nach derzeitigem Verteilungsschlüssel aufnehmen. Vier – zwei Erwachsene und zwei Kinder – sind in der Liegenschaft Haldenstrasse untergebracht, die allerdings nur noch bis ins Frühjahr 2026 zur Verfügung steht. Vier weitere sind mittels Verbundlösung in Unterlunkhofen untergebracht. Diese Zusammenarbeit sei allerdings nicht erweiterbar, hält Moosmann fest. Und auch die aktive Wohnungssuche im Dorf habe nicht gefruchtet.

## Asylbau oder zwölf Steuerprozent

Wenn eine Gemeinde ihre Aufnahmequote nicht erfüllt, wird eine Ersatzabgabe von 90 Franken pro Person und Tag fällig. Wollte man konsequent auf eine Unterbringung von Asylsuchenden verzichten, würden damit jährliche Kosten von 296 000 Franken anfallen. «Das sind zwölf Steuerprozent», veranschaulicht Moosmann. Zu viel, wie der Gemeinderat findet. Um der Bevölkerung eine Auswahl zu ermöglichen, legt er der Gemeindeversammlung deshalb gleich drei Varianten vor. Eine mit Containern auf dem Gemeindeparkplatz, also der Option, mit welcher er an der letzten «Gmeind» abgeblitzt ist, weiter einen Festbau für zwölf Personen auf dem Areal für öffentliche Bauten, angrenzend an die Turnhalle, und schliesslich eine Containerlösung an derselben Stelle, mit drei Wohneinheiten à vier Personen, ausgerichtet auf Familien. Im Sinne der Flexibilität und der Kosteneffizienz präferiert der Gemeinderat die Container-Variante.

Für die Occasionscontainer mit neuem Ausbau geht es direkt um Baukredite. Für acht Personen hatte man auf dem Parkplatz mit 416 000 Franken gerechnet, die zwölf Plätze neben dem



Gemeindeammann Patrick Stutz (links) und Gemeinderat Michael Moosmann orientieren über die Bauprojekte, über die Islisberg im Sommer abstimmt. Bilder: Thomas Stöckli / zg

Schulareal dürften rund 600 000 Franken kosten. Wobei der Kanton die Gemeinden für die einquartierten Asylsuchenden entschädigt. Falls die Flüchtlingsströme nicht wider Erwarten plötzlich versiegen, sollten die Ausgaben also refinanziert werden. Sollte

## «Etwas schaffen, das dem Dorfleben guttut»

Patrick Stutz, Gemeindeammann

die «Gmeind» den zweistöckigen Festbau mit Unterkellerung wollen, würden rund 1,1 bis 1,2 Millionen Franken fällig. Da steht allerdings für den Sommer erst ein Planungskredit auf der Traktandenliste, über 78 000 Franken. Der Baukredit käme dann später.

## Gewinn für ganze Bevölkerung

Einen schlichten Zweckbau ohne Unterkellerung und Obergeschoss sieht der Gemeinderat auf der Parzelle für öffentliche Bauten neben dem Pausenplatz vor. Die von der Bevölkerung schon lange erwünschte Begegnungszone umfasst einen allenfalls unterteilbaren Saal für 80 Personen, inklusive Küche und von innen wie von aussen

zugänglichen WC-Anlagen, Lagerraum sowie einem gedeckten Vorplatz und Naturspielplatz. «Hier können wir etwas schaffen, das der ganzen Bevölkerung zugutekommt», betonte Gemeindeammann Patrick Stutz. «Etwas, das dem Dorfleben guttut», ergänzt er.

Den Auftrag hat der Gemeinderat schon 2019 gefasst. Die Begegnungszone soll Privaten, Vereinen und der Gemeinde für Anlässe zur Verfügung stehen und im Sinne einer effizienten Auslastung sowie einer Entlastung fürs Schulhaus auch durch den Mittagstisch genutzt werden. Gemäss Grobrechnung dürfte das Projekt rund 900 000 bis eine Million Franken kosten. «Gemäss Investitionsplan ist das für die Gemeinde tragbar», versicherte Moosmann. Auf Nachfrage wird er konkreter: Eine Steuererhöhung werde es deshalb nicht geben. Für die Nutzung wird eine noch zu definierende Unkostenbeteiligung fällig. Einheimische werden bevorzugt behandelt.

## Meinungen gehen auseinander

In der Diskussion zeigt sich die Vielfalt der Bedürfnisse, von «Brauchen wir überhaupt eine Begegnungszone?» bis zu «Der Mittagstisch schränkt die Nutzungsfreiheit zu stark ein» gehen die Meinungen auseinander. Patrick Stutz



Visualisierung des Asylbaus, hier in der Variante Container.



Der Grundriss beider Projekte, links der Asylbau in der Variante zweistöckiger Festbau mit Unterkellerung, rechts die Begegnungszone mit Saal und Nebenräumen.

gibt zu bedenken, dass schon bestehende Schnittstellen durch den zusätzlichen Raum eher entschärft werden.

Ähnlich kontrovers fallen die Voten zum Asylbau aus, von «Am besten gar nichts machen» bis zu Visionen wie einem Festbau, der zum Altersheim umgenutzt werden könnte oder einem Verwaltungs-Neubau und einer Umnutzung des bestehenden Gemeindehauses zu Asylwohnungen. Dies würde neben den Neubau- auch noch Umbaukosten generieren, hält der Gemeindeammann dagegen. Und: «Ich weiss nicht, ob wir in zehn Jahren noch eine eigene Gemeindeverwaltung haben.»

Rege diskutiert wurde der Asylbaustandort. Die Parzelle neben der Schule sei sinnvoller, meinten die einen, andere befürchteten eine Gefährdung der Schulkinder. «Wir haben seit zehn Jahren Asylsuchende hier und mir ist nie zu Ohren gekommen, dass wir ein Problem hätten», widersprach Stutz. Aufgenommen hat der Gemeinderat die Anregung aus dem Saal, ein allfälliges Provisorium statt auf Betonfundamenten auf Schrauben im Boden zu errichten. Und grundsätzlich durfte die Behörde viel Lob entgegennehmen. Für die Planung in Varianten, hinter der einige Arbeit steckt, die der Bevölkerung aber auch grossen Entscheidungsfreiraum zugesteht.

## Die Traktanden

Die Gemeindeversammlung Islisberg findet am 18. Juni um 20 Uhr in der Schulanlage Steindler statt. Folgende Geschäfte sind traktandiert: 1. Protokoll. – 2. Rechenschaftsbericht. – 3. Rechnung. – 4/5. Einbürgerungen. – 6. Kreditabrechnung Erschliessung der Kanzelstrasse (Kanalisation, Wasser, Strom). – 7. Rahmenkredit von 110 000 Franken für die Umstellung der Beleuchtung in der Schulanlage Steindler auf LED. – 8. Rahmenkredit über 45 000 Franken für die Sanierung des Eingangsbereichs des Gemeindehauses. – 9. Begründung Baurecht zugunsten der Einwohnergemeinde Islisberg für ein Regenrückhaltebecken zulasten Liegenschaft Nr. 119 (Erbengemeinschaft Ignaz Stutz). – 10. Planungskredit über 70 000 Franken für die Begegnungszone mit Saal und Spielplatz, Areal Steindler. – 11. Varianten für Wohnraum für Asylsuchende: Planungskredit für Fixbau oder Rahmenkredit für Wohncontainer. – 12. Festlegung der Entschädigung des Gemeinderats. – 13. Verschiedenes und Umfrage.

## Das Friedensrichterwesen stärken

Drei Freiamter neu im kantonalen Vorstand

Die Generalversammlung des Verbands Aargauischer Friedensrichter (VAF) hat ihren Vorstand einstimmig gewählt, darunter Reto Studer aus Jona (Präsident), Lilian Rau-Balmer aus Bremgarten und Alois Felder, Zufikon.

Immerhin 36 von derzeit 47 Friedensrichterinnen und Friedensrichtern im Kanton haben an der Verbands-GV in Aarau teilgenommen, zudem vonseiten Justizleitung die Herren Viktor Egloff (Präsident) und Christian Märki (Mitglied) sowie die Generalsekretärin der Justizleitung, Verena Lauber. Die Justizleitung nutzte die Gelegenheit, sich zur Software-Problematik zu äussern und sich auch die Voten der Friedensrichterinnen und -richter anzuhören. Diesbezüglich habe es zwei spezifische Kritikpunkte gegeben, fasst Reto Studer zusammen: die knappe Planung, was die Wahl des dringend benötigten Ersatzes für die massiv fehleranfällige Software (Easycase) anbelangt, sowie die mangelnde personelle Unterstützung durch den Kanton.

«Dass wir Kandidierenden allesamt einstimmig gewählt wurden, war vielleicht keine grosse Überraschung», so Reto Studer. «Wir haben die Stimmung



Reto Studer, Jona, wird Präsident des Verbands Aargauischer Friedensrichter. Bild: tst

aber tatsächlich so wahrgenommen, dass die Mitglieder sich freuen und dafür dankbar sind, dass wir mit grossem Engagement vorangehen möchten, mit dem erklärten Ziel, das Friedensrichterwesen im Kanton zu stärken.» Hierfür möchten er sowie seine Vorstandskolleginnen und -kollegen nicht allein auf die Kontakte in der Justiz vertrauen, sondern neu auch im Grossrat Verbündete finden. --tst

## Geschwindigkeit kontrolliert

Neuigkeiten aus der Gemeinde Arni

Am 26. März führte die Regionalpolizei Bremgarten auf der Zürcherstrasse K406, Höhe Haus Nr. 11, eine Geschwindigkeitskontrolle in beiden Fahrrichtungen durch. Zwischen 11.30 und 14.30 Uhr haben von 649 erfassten Fahrzeugen deren 9 oder 1,4 Prozent die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h überschritten. Die gefahrenen Geschwindigkeiten der Übertretungen ergaben nach Abzug der Messtoleranz von 5 km/h folgendes Bild: Zwischen 51 und 55 km/h: 8 Übertretungen, zwischen 56 und 60 km/h: 1 Übertretung. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug toleranzbereinigt 57 km/h.

## Arbeiten bei der Waldhütte

Morgen Samstag, 3. Mai, werden bei der Waldhütte Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Die Ortsbürgerkommission freut sich über die tatkräftige Unterstützung von Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern, die mitwirken. Treffpunkt ist um 9 Uhr bei der Waldhütte. Die Arbeiten dauern bis zirka 12 Uhr.

## Mobbing vorbeugen

Am 7. Mai, 19 Uhr, findet auf Initiative des Elternrats im Foyer der Kirche in Arni ein Fachreferat zum Thema «Mobbing erkennen und effizient vorbeugen» von Laura Bolli statt. Wie baut sich Mobbing auf? Auf welche Anzeichen sollte man sich achten? Wie kann man sein Kind unterstützen, wie

Mobbing im Keim ersticken? Diese und weitere Fragen werden in der spannenden, motivierenden und informationsreichen Präsentation praxisnah beantwortet. Anmeldungen sind erbeten, an elternrat.arni@gmail.com.

## Spielen in der Bibliothek

Am Mittwoch, 7. Mai, findet zwischen 14 und 16 Uhr der Spielenachmittag in der Bibliothek statt. Interessierte sind eingeladen, vorbeizuschauen und mitzuspielen: Lotto und Kahoot stehen auf dem Programm. Weitere Infos finden sich unter [www.bibliothek-arni.ch](http://www.bibliothek-arni.ch).

## Waldumgang

Am 10. Mai findet der Waldumgang des Forstbetriebs Kelleramt statt. Treffpunkt ist beim Waldeingang des Fronwalds in Arni. Nebst Informationen zu den Wald- und Bewirtschaftungszielen wird Förster Urs Huber über die Hauptbaumarten im Fronwald berichten. Zudem wird der Jagdverein Arni-Islisberg die Teilnehmenden über Jagdthemen informieren.

Ab 16 Uhr werden die Besuchenden mit einem Zvieri bei der Waldhütte in Arni verköstigt. Die Bevölkerung der Gemeinden Arni, Oberlunkhofen und Jona ist zu diesem spannenden Anlass in den Arner Wald eingeladen. Der Waldumgang findet bei jeder Witterung statt. --gk

## Rottenschwil

## Zieglerhaus offen

Auen, Riedwiesen, Flachsee prägen das Natur- und Kulturlandschaftserbe Reusstal. Die interaktive Ausstellung im Zieglerhaus umfasst Kurzfilme, Präsentationen, Hörstationen und Präparate der heimischen Vogelwelt. Sie ist am Sonntag, 4. Mai, von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

## Arni

## Villa Kunterbunt besuchen

Eltern, die miterleben wollen, wie ihr Kind die Freude am kreativen Gestalten entdeckt, sind zum Schnuppermorgen am 6. Mai, 9.45 bis 11.45 Uhr, in den Gemeinschaftsraum Rebacher eingeladen. Die perfekte Gelegenheit, die Spielgruppe kennenzulernen und erste Eindrücke des Spielgruppenlebens zu sammeln. Kleine Hände dürfen malen, schneiden, hämmern und kleben und entfalten dabei spielerisch die Fantasie. In liebevoller Umgebung lernen die Kinder in einer kleinen Gruppe, sich auszuprobieren, Rücksicht zu nehmen und gemeinsam Neues zu entdecken. Spielgruppenleiterin Jeannette Huber freut sich auf viele neugierige kleine Entdecker ab 2,5 Jahren und ihre Eltern. Anmeldungen für das Spielgruppenjahr 2025/26 sind willkommen per Mail an [huberjeannette@bluewin.ch](mailto:huberjeannette@bluewin.ch).